



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union kofinanziert. (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung)
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT!



Neue Grün-Projekte von STADT UND LAND für Hellersdorf

Gestaltung einer Pfuhllandschaft

Im Zuge der Neugestaltung der Flächen der ehemaligen Kindertagesstätte an der Hermsdorfer Straße im Schleipfuhl wird der Innenhof erweitert. Hierzu wurden vorbereitend bereits Gehölze gerodet. Im ersten Schritt werden auch sämtliche verwachsene, überalterte oder auch kranke Bäume gerodet und der alte Zaun abgebaut.

Das Begrünungskonzept sieht vor, das Dachwasser der Garagen über eine als Pfuhl gestaltete Versickerungsfläche dem Grundwasser zuzuführen. Diese Wasserfläche soll direkt hinter den Garagen entstehen.

Um die vorhandene Platane wird eine Insel ausgebildet – und zwar aus Feldsteinen und Flusskiesel – so dass sich Spontanvegetation ansiedeln kann, aber auch Vögel eine Möglichkeit haben, ans Wasser zu gelangen. Die Versickerungsfläche muss aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden, da aufgrund der Bodenverhältnisse mit einem hohen Lehmanteil das Wasser nur sehr langsam versickert.

Der vorhandene Erdhügel wird abgetragen und an einer anderen Stelle als sanfte Erhöhung neu modelliert. Sie soll sich harmonisch in die Gesamtgestaltung des Hofes einfügen. Bei der neuen Bepflanzung werden vor allem Gehölze gewählt, die man auch an Gewässern finden kann. Hierzu zählen Weiden und Erlen. Aber auch Rosen, Schlehen oder Weißdorn werden dazu beitragen, eine naturnahe Vegetation zu entwickeln. Das Konzept sieht vor, die freien Flächen als Langgraswiese anzulegen.

Wenn das Wetter mitspielt, werden die Arbeiten im Frühsommer abgeschlossen sein.



Schlehe

Noch mehr Grün für den Innenhof

Jetzt geht es los! Die bislang noch brach liegende Fläche der ehemaligen Kindertagesstätte an der Lily-Braun-Straße wird mit viel Grün aufwändig gestaltet. Das Konzept ist so angelegt, dass „Alt“ und Neu ein harmonisches Ganzes bilden.

Im ersten Schritt werden die Gehölze gerodet, die als trennende Hecke die Grenze bilden. Auch einige Bäume – hier ist es vor allen Dingen der sehr stark wachsende Eschenahorn – sollen zu Gunsten der besseren Entwicklung der vorhandenen Linden und der neu geplanten Bäume gefällt werden.

Die erkennbaren Wegeverbindungen – gemeint sind die Trampelpfade – werden aufgegriffen und von befestigten Wegen ersetzt. Am Kreuzungspunkt in der Mitte des Hofes soll ein kleiner Platz entstehen. Hierher wird eine Tischtennisplatte aus dem Bestand umgesetzt, um die oftmals als störend empfundenen Spielgeräusche für die Anwohner zu reduzieren.

Inmitten eines großen Rosenbeetes wollen die Planer eine Blutbuche als dominierenden Baum pflanzen, um die Hofmitte zu betonen. Den Hauptweg begleitend wird eine Reihe Wildapfelbäume gepflanzt.

Die Gehölzpflanzungen – aus heimischen Arten der Haselgebüsche und/oder Hochhecken bestehend – sollen sozusagen den Weg weisen auf die neue, erweiterte Grünfläche.

Die Planung sieht vor, dass die Arbeiten im Frühsommer abgeschlossen sind.



Zierapfel